

Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Jahresbericht 1964/65

Autor(en): **Hürlimann, Alois**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 17

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535568>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gruß und Willkomm den Delegierten des Katholischen Lehrervereins der Schweiz

Bei der Delegierten- und Jahresversammlung des Katholischen Lehrervereins der Schweiz in Sarnen spielt dieses Jahr der Kantonale Lehrerverein von Obwalden die Rolle des Gastgebers. Wir nehmen unsere Kollegen und Gesinnungsfreunde aus der übrigen Schweiz mit Freuden auf und heißen Sie mit dem bekannten Gruß «Der Namä Jesus syg ywe Grueß» herzlich willkommen.

Wir sind uns zwar nicht ganz klar, was uns diese Ehre eingetragen hat. Es ließen sich verschiedene Vermutungen anstellen. Ist es die Publizität und Aufregung im Blätterwald, welche den Lehrerfragen im Kanton Obwalden zuteil geworden sind? Oder ist es das revidierte Schulgesetz, das auf nächstes Jahr in Kraft treten soll? Das wäre ein besserer Grund, bringt es uns doch nebst dem Herbstschulbeginn die Einführung von Hilfs- und Förderklassen, ausgebauten Werkschulen, einen hauptamtlichen Schulinspektor und viele andere Fortschritte.

Vielleicht gaben aber ganz einfach die historischen Tatsachen den Ausschlag, Obwalden zu wählen. Die Tatsache, daß Obwalden im Weißen Buch von Sarnen die älteste Darstellung von der Entstehung der Eidgenossenschaft besitzt. Die Tatsache, daß im Flüeli der heilige Bruder Klaus lebte, dessen Verdienste für Land und Volk unbestritten sind, der uns persönlich als vollendetes Vorbild vor Augen stehen kann.

So vermögen Gegenwart und Vergangenheit Obwaldens den Lehrer zu interessieren. Wir hoffen, Sarnen und Obwalden mögen den verehrten Delegierten zum Erlebnis werden und den würdigen Rahmen für eine segensreiche und fruchtbare Tagung bieten.

*Kantonaler Lehrerverein Obwalden
Beda Ledergerber*

Katholischer Lehrerverein der Schweiz Jahresbericht 1964/65

Jahrestagung in Sitten

Sie wurde als erste gemeinsame Tagung des Katholischen Lehrerbundes der Schweiz vom 10. bis 12. Juli des Expo-Jahres 1964 durchgeführt und war von über hundert Teilnehmern

und Teilnehmerinnen besucht. Im Mittelpunkt der Tagung standen vier Exposés der leitenden Organe, in denen die Wesensbestimmung, der Standort und der Aufgabenkreis des KLS umrissen wurden, das Thema «Ökumene in der Schule» und die Delegiertenversammlungen des VKLS und des KLVS.

Zum Tagesthema sprachen die Herren Seminarleiter Dr. H. P. Jäger, Schiers, und Dr. F. Dilger, Hitzkirch.

Die Delegiertenversammlung des KLVS, die eine relativ schwache Beteiligung aufwies, stimmte der Erhöhung des Jahresbeitrages um Fr. 2.– (zugunsten des KLS) zu, wählte Rektor Jos. Kreienbühl, Baar, als Ersatz für Msgr. Dr. Leo Kunz in den Zentralvorstand und ernannte H. H. Can. Franz Bürkli, Luzern, in Anerkennung seiner 25jährigen Redaktionsstätigkeit an der Sparte «Religionsunterricht» der «Schweizer Schule» zum Ehrenmitglied. Im weiteren wurde der Zentralvorstand ermächtigt, für die Beratung der neuen Statuten des KLVS eine Kommission zu bestellen.

Die Walliser Freunde, die Leitung des Lehrerseminars, das die Tagung beherbergte, und die Behörden des Kantons und der Stadt unternahmen alles, um diese denkwürdige Jahresversammlung zu einem einmaligen Erlebnis werden zu lassen. Einen besonders freudigen und nachhaltigen Eindruck hinterließen das Kanzelwort des Landesbischofs Msgr. Dr. Nestor Adam und das Begrüßungswort durch Herrn Erziehungsdirektor M. Groß.

Katholischer Lehrerbund der Schweiz

Nebst der bereits erwähnten Jahrestagung in Sitten, die eine große Vorbereitung benötigte, bildete die Durchführung einer religiös-pädagogischen Studienwoche über «Meditation in der Schule», vom 13. bis 18. Juli 1965 im Kollegium Sarnen, die von über 140 Lehrpersonen besucht war, eine der bedeutendsten Veranstaltungen im Berichtsjahr. Vom KLVS aus ist zu bedauern, daß nicht mehr Lehrer von dieser Besinnung und religiös-pädagogischen Vertiefung profitierten. Seit der Aufnahme seiner Tätigkeit als Sekretär des KLS entwickelte Willy Tobler eine rege Aktivität. Der Beginn mit der Herausgabe einer eigenen pädagogischen Schriftenreihe dürfte für die Zukunft von großer Bedeutung sein. Schrift Nr. 1, betitelt «Die Erziehung zum Beten in der

Jahrestagung 1965

Delegierten- und Jahresversammlung

Programm

Samstag, den 25. September 1965

15.30 Eröffnung des Tagesbüros und Bezug der Unterkunft

16.15 Delegiertenversammlung

19.15 Nachtessen

20.30 Podiumsgespräch

Thema: Lehrerbund und Bildungsaufgaben in katholischer Sicht

Anschließend Pflege der Kameradschaft

Sonntag, den 26. September 1965

7.30 Gemeinschaftsgottesdienst mit kurzer Ansprache

Anschließend Frühstück

9.15 Hauptversammlung

Besichtigung des Rathauses

(das «Weiße Buch» von Sarnen)

12.15 Mittagessen

14.00 Fahrt ins Flüeli und Schlußakt

16.00 Rückfahrt nach Sarnen. Ankunft am Bahnhof zirka 16.30 Uhr

Es laden Sie zur Jahrestagung 1965 freundlich ein:

Kantonaler Lehrerverein Obwalden:

Beda Ledergerber, Präsident

Katholischer Lehrerverein der Schweiz:

Alois Hürlimann, Zentralpräsident

Konrad Besmer, Zentralaktuar

Samstag/Sonntag, den 25./26. September 1965
in *Sarnen*

Geschäfte der Delegiertenversammlung

Begrüßung und Tagungsbericht 1964.

Jahresbericht 1964/65. – Aussprache und Genehmigung.

Rechnungsablage des Vereins, der «Schweizer Schule», des Schülerkalenders «Mein Freund», der Hilfskasse und des KLS.

Festsetzung des Jahresbeitrages an die Zentral- und Hilfskasse und an den Lehrerbund.

Rechnungsablage und Jahresbericht der Kranken- und Unfallkasse des KLVS für das Jahr 1964.

Genehmigung der revidierten Statuten und des neuen Hilfskassenreglementes.

Wahlen (Zentralvorstand, Zentralpräsident, Hilfskassenkommission).

Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Verschiedenes, Jahresprogramm, Missionsaktion usw.

Programm der Hauptversammlung

Musikalischer Auftakt.

Begrüßung durch den Lehrerverein Obwalden.

«Lehrerbildung heute und ihre Bedeutung für unsere Schulen», Referat von H.H. Seminardirektor

Dr. Th. Bucher, Rickenbach-Schwyz.

Aussprache.

Schule», von Paul Hug, liegt bereits in einer Auflage von 2000 Exemplaren vor. (Vorläufige Bezugsquelle: Sekretariat KLS, St. Michael, 6300 Zug.) Weitere Schriften sind in Vorbereitung. Für die Hand des Lehrers wurde ein Notenheft geschaffen, das bei Anton Steinmann, Bahnhofstraße 19, 6048 Horw, bezogen werden kann. Das Reiseprogramm des KLS für 1965, das in Verbindung mit dem City-Reisebüro in Zug aufgestellt wurde, nennt die folgenden Reiseziele und Wanderungen: Das Heilige Land, Ferien- und Studienreise nach Israel, Studienreisen nach

Dänemark und München und eine Wanderung durch den Nationalpark. Die im Oktober 1964 durchgeführte Studienreise nach Wien verlief erfolgreich, hingegen mußte der für den Sommer 1965 geplante Geographie- und Wanderkurs im Alpsteingebiet umständehalber um ein Jahr verschoben werden.

In das Tätigkeitsgebiet des Sekretärs entfielen in diesem Jahr besonders auch die Sorge um die soziale Besserstellung der Lehrkräfte in Berggebieten, die Notlage verschiedener Bergschulen und unsere Patenschaft, die Planung und Ver-

wirklichung von regionalen Bibelkursen in Zusammenarbeit mit dem neugegründeten Katechetischen Institut in Luzern.

In vermehrtem Maße konnten auch die Kontakte mit Behörden und Organisationen verschiedenster Art auf kantonalem und eidgenössischem Boden intensiviert werden, ebenso eine bessere Fühlungnahme mit ausländischen Lehrerverbänden.

Reich befrachtet war auch das Arbeitsprogramm des Präsidenten, Msgr. Dr. Kunz. Wir denken an die Vorbereitung der Studienwoche, die Mitarbeit in der neugegründeten «Kommission für Erziehung und Unterricht», die Sorge um die Förderung des Lebenskundeunterrichts an den Berufsschulen, die Probleme der Ökumene, die Entwicklungshilfe und die Kontakte mit ausländischen Organisationen, besonders dem Weltverband katholischer Lehrer, dessen «Rat» im Seminar in Zug selbst tagte.

Da zu gegebener Zeit ein ausführlicher Tätigkeitsbericht durch den Präsidenten selber erfolgt, soll hier auf weitere Details verzichtet werden.

Zentralvorstand – Statutenkommission

Wie bereits erwähnt, wurde Rektor Jos. Kreienbühl, Baar, neu in den Zentralvorstand gewählt und gleichzeitig mit der Charge des Vizepräsidenten betraut. Auf Ende 1964 nahm Rudolf Fischer, Wettingen, nach kurzer Zugehörigkeit seinen Rücktritt. Die Ersatzwahl wird an der nächsten Delegiertenversammlung getroffen.

Im Berichtsjahr trat der Zentralvorstand zu sechs Sitzungen zusammen. Sitzungsorte waren Zug, Schwyz und Luzern.

Die Statutenkommission, in der auch mehrere Mitglieder des Zentralvorstandes mitarbeiteten, entledigte sich ihrer Aufgabe in vier Sitzungen, die alle in Luzern stattfanden. Für die Statutenberatung hatten der Kantonalverband Luzern, der Kantonale Lehrerverein Nidwalden und die Sektion Baselland Mitarbeiter delegiert. Statt der anfänglich geplanten Teilrevision entschloß sich die Kommission schon bald, eine Totalrevision auszuarbeiten und vorzulegen.

Nach der Behandlung durch den Zentralvorstand und die Präsidententagung, die bereits erfolgt ist, kann das Geschäft der nächsten Delegiertenversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden.

Nebst den gewohnten und bereits erwähnten Aufgaben beschäftigten den Zentralvorstand in besonderem Maße die Probleme der «Schweizer Schule», die neuen Vertragsabschlüsse mit dem Walter-Verlag, Personal- und Finanzfragen, die Schriftenreihe des KLS, die Probleme der geistigen Landesverteidigung und der Auslandsschweizerschulen, der Kontakt mit den Kantonalverbänden und Sektionen und weiteren Organisationen des In- und Auslandes. Als sehr wertvoll und unerläßlich hat sich dabei die Mitarbeit des Sekretärs erwiesen.

Unsere Publikationen

a) «Schweizer Schule»

Innert kurzer Zeit hat die «Schweizer Schule» ihr Gewand zweimal gewechselt, nicht aus Modesucht oder Liebhaberei, sondern unter dem Druck der Lohn-Preis-Spirale. Im Herbst 1964 sahen wir uns vor die Alternative gestellt: Entweder Erhöhung des Abonnementspreises oder Zustimmung zu den vom Verlag vorgeschlagenen Rationalisierungsmaßnahmen im Druck und in der Administration. Zentralvorstand und Schriftleitung entschieden sich für die zweite Lösung. Auf Wunsch des Verlages wurde gleichzeitig die Angleichung des Zeitschriftenjahres an das Kalenderjahr vorgenommen. Am Jahresende beriet die Redaktionskommission in einer ganztägigen Sitzung das Programm für den 52. Jahrgang, wobei der Herausgabe von Sondernummern besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Im Berichtsjahr sind die folgenden Sondernummern erschienen: Probleme um unsere Landschule – Vademecum für Schul- und Ferienlager – Teamgemeinschaft in unsern Klassen und Schulhäusern – Reform des deutschen Sprachunterrichtes nach Glinz – Lehrmaschinen und programmierter Unterricht – Der neue Entwurf zur Maturitätsverordnung im Kreuzfeuer der Kritik – Natur- und Gewässerschutz – Indien. Eine besondere persönliche Note erhält unsere Zeitschrift durch die Sparte «Unsere Meinung», worin das Redaktorenteam brennende Probleme zur Diskussion stellt. Den schul- und unterrichtspraktischen Bedürfnissen wird vermehrt Rechnung getragen.

Am 1. Mai 1965 konnte Prof. Dr. Jos. Niedermann auf eine 20jährige Tätigkeit als Hauptschriftleiter der «Schweizer Schule» zurückblicken und am 26. Mai den 60. Geburtstag

feiern. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete des katholischen Schul- und Bildungswesens durfte er aus der Hand von Seminardirektor Dr. Bucher den päpstlichen Orden *«Pro Ecclesia et Pontifice»* entgegennehmen.

Die Werbesitzung vom 1. Mai 1965 in Luzern befaßte sich nicht nur mit Werbeproblemen, sondern bot auch Gelegenheit zu einer Aussprache über die Gestaltung der Zeitschrift. Am 30. Juni 1965 zählte die *«Schweizer Schule»* 3549 Abonnenten. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Abonnentenstand ungefähr gleich (1964: 3534 Abonnenten). Innerhalb der einzelnen Kantone machten sich aber große Veränderungen bemerkbar. Einen auffallend hohen Zuwachs hat das Oberwallis aufzuweisen, stieg doch die Zahl der Abonnenten von 221 auf 358 an! Wenn dieses Beispiel Schule machte!

b) *Unser Schülerkalender «Mein Freund»*

Der 44. Jahrgang, Ausgabe 1965, erschien im Herbst 1964 in einer Auflage von 31 000 Exemplaren. Obwohl der Kalender rechtzeitig auf den Büchermarkt gebracht werden konnte, war der Absatz mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Unsere beiden Redaktoren haben es wiederum ausgezeichnet verstanden, den *«Mein Freund»* interessant zu gestalten. Sie sind bestrebt, dem Interesse der heutigen Jugend entgegenzukommen, gleichzeitig aber auch das jugendliche Interesse für soundso viel Begebenheiten zu wecken, in einer Mannigfaltigkeit und Farbigkeit sondergleichen.

c) *Reisekarte – Lehreragenda*

Kaspar Kaufmann, Kriens, der auf den 1. Januar 1964 die Betreuung der Reisekarte und der Lehreragenda übernahm, führte auf eigene Initiative eine Umfrage durch. Die über 400 eingegangenen Antworten, die auf ein lebhaftes Interesse schließen lassen, enthielten wertvolle Anregungen und Wünsche zur weiteren Ausgestaltung. Es zeigt sich eindeutig, daß der Lehreragenda mehr Interesse entgegengebracht wird als der Reisekarte, obwohl letztere immer noch zahlreiche Vergünstigungen bietet, die 1965 um die folgenden bereichert wurden: Zoologischer Garten Basel, Knies Kinderzoo, 5 Skilifte und ein Museum. Der Absatz hat im Berichtsjahr 4000 Exemplare überstiegen, so daß sich eine Erhöhung der Auflage rechtfertigt.

Unsere sozialen Institutionen

a) *Hilfskasse*

Am 31. Dezember 1964 hielt die Hilfskassenkommission unter dem Vorsitz von Jos. Staub, Erstfeld, in Luzern ihre ordentliche Jahrestagung ab. In 25 Unterstützungsfällen, darunter zwei Tuberkuloseerkrankungen, wurden Fr. 3700.– ausbezahlt. In den 42 Jahren ihres Bestehens sind durch diese Hilfskasse des VKLS und des KLVS Fr. 140 000.– ausbezahlt worden. Diese Mittel wurden aufgebracht durch die Beiträge der Sektionen, den sogenannten *«Hilfskassenfranken»*, und den Reingewinn aus den ins Leben gerufenen Hilfswerken.

Das Unterrichtsheft erfuhr 1964 eine beachtenswerte Absatzsteigerung. Die Vertriebsstelle verzeichnete einen Ausgang von 4701 Exemplaren – vor zehn Jahren betrug der Verkauf noch 1527 Stück. Eine Neuauflage ist in Vorbereitung.

Das Wörterbüchlein *«Mein Wortschatz»* brachte einen Reingewinn von Fr. 924.–. Es ist ebenfalls eine Neuauflage geplant. In einer Neubearbeitung soll den neuzeitlichen Erkenntnissen im Sprachunterricht Rechnung getragen werden.

Für die Haftpflichtversicherung interessierten sich 857 Kolleginnen und Kollegen. Die Zahl der Versicherten wächst langsam aber stetig und hat seit 1960 um 173 zugenommen.

Die Hilfskassenkommission hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Reglement, das vollständig vergriffen ist, zu revidieren. Die nächste Delegiertenversammlung wird über die neue Vorlage zu befinden haben.

b) *Kranken- und Unfallkasse*

In Nummer 13 der *«Schweizer Schule»* hat die Krankenkassenkommission die Jahresrechnung 1964 und ihren 56. Jahresbericht veröffentlicht. Der Mitgliederbestand hat im Berichtsjahr um 5,5% zugenommen und betrug Ende 1964 648 Männer, 271 Frauen und 386 Kinder, total 1305 Versicherte, 1954 waren es 836. Die letzten zehn Jahre brachten also einen mehr als fünfzigprozentigen Zuwachs an Mitgliedern.

Jugendschriftenkommission

Im Berichtsjahr ist die Zahl der Rezensenten auf 25 angewachsen. Ihre Namen findet man im Katalog *«Empfehlenswerte neue Jugendbücher»*, 9. Folge, wie auch in der Lehreragenda des KLVS.

Wie aus einem Bericht des Präsidenten, Dom. Jost, Kriens, hervorgeht, wurde ein reger Kontakt unterhalten mit Verlagen und Jugendschriftenkommissionen des In- und Auslandes. Die Besprechungen von 495 Jugendbüchern, aus deutschen, österreichischen und schweizerischen Verlagen, stellt einen noch nie erreichten Rekord dar. Das Prädikat <empfohlen> oder <sehr empfohlen> erhielten 360 Exemplare zugesprochen, 135 Neuerscheinungen wurden mit <abgelehnt> oder <mit Vorbehalt empfohlen> bezeichnet. Die Beurteilung erfolgt nach den folgenden Gesichtspunkten: Erzieherisch-bildende Wirkung, sprachlich-literarischer Wert und weltanschauliche Tendenz. An die 300 Titel fanden Eingang in die Jugendschriftenbeilage der <Schweizer Schule> und wurden demzufolge auch in den bereits erwähnten Jugendbuchkatalog aufgenommen.

Die 9. Folge <Empfehlenswerte neue Jugendbücher> erschien 1964 in einer Auflage von 7000 Exemplaren, die kurz nach dem Erscheinen vergriffen war. Eine wesentliche Erhöhung der Auflage drängt sich auf, sowie auch die Lösung weiterer Probleme, die mit der Betreuung des Jugendschriftenwesens in engem Zusammenhang stehen.

Arbeitsgemeinschaft Schule und Massenmedien

Die von Seminarlehrer Jos. Feusi, Schwyz, ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft zählt gegenwärtig 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und steht unter der Leitung von Paul Hasler, St. Gallen. Im Januar 1965 wurde mittels eines vorgedruckten Fragebogens eine großangelegte Umfrage über das Fernsehen bei Schülern durchgeführt, um eine Grundlage für die Fernseherziehung zu schaffen. Sichtung und Auswertung der über 4000 Antworten bedürfen einer intensiven und exakten Arbeit. Zu gegebener Zeit sollen die Ergebnisse in der <Schweizer Schule> veröffentlicht werden.

In Vorbereitung ist ferner die Erstellung einer Liste wertvoller Kurzfilme, die sich für die Film-erziehung in der Schule in besonderem Maße eignen.

Kantonalverbände und Sektionen

In den folgenden Kantonen hat ein Präsidentenwechsel stattgefunden: Neue Präsidenten:
Kanton Schwyz: Kantonaler Lehrerverein: Wernerkarl Kälin, Lehrer, 8840 Einsiedeln.

Sektion Innerschwyz: Ferdinand Guntern, Lehrer, 6403 Küßnacht am Rigi.

Kanton Obwalden: Kantonaler Lehrerverein: Beda Ledergerber, Lehrer, 6390 Engelberg.

Kanton Luzern: Sektion Sursee: Rudolf Gisler, Lehrer, 6204 Sempach.

Kanton Zug: Sektion Zug: Willy Sidler, Reallehrer, 6300 Zug.

Den abgetretenen Mitarbeitern gilt unsere Anerkennung und unser Dank, die neuen begrüßen und beglückwünschen wir zu ihrer verantwortungsvollen Aufgabe.

Durch die Zustellung des Mitteilungsblattes, verschiedener Programme und Einladungen wie auch durch die Tagungen und die Besuche der Sektionsveranstaltungen durch Mitglieder des Zentralvorstandes und des Sekretärs wurde versucht, den Kontakt wachzuhalten und zu pflegen. Ein wichtiges Bindeglied stellt in dieser Beziehung auch die <Schweizer Schule> dar. Die Wirksamkeit des KLVS könnte noch bedeutend gesteigert werden, wenn da und dort mehr Interesse und Willen zur Mitarbeit vorhanden wären.

Besondere weltanschauliche und religiöse Hinweise und Probleme

Die folgenden Ausführungen haben ihre besonderen Aspekte und berühren auch die Bestrebungen und Verpflichtungen des KLVS in besonderem Maße. Daß die 11. Studientagung des KEVS vom 7. September 1964 in Zürich, an der Schulpsychologe Ernst Ell, Karlsruhe, in vier Vorträgen zum Thema <Für die Welt erziehen> sprach, von über 1200 Teilnehmern, größtenteils Berufserziehern, besucht wurde, zeigt, wie aktuell die Stellungnahme zu modernen Zeitfragen und eine klare Antwort darauf sind.

Im Herbst 1964 wurde in Luzern für die deutschsprachige Schweiz ein Katechetisches Institut geschaffen, dessen Leitung H.H. Prof. Dr. Gügler übernommen hat und dessen Tore auch Lehrkräften aller Stufen offenstehen.

Im Auftrage der schweizerischen Bischofskonferenz wurde durch die <Vereinigung katholischer Erziehungsinstitutionen der Schweiz>, dessen Mitglied der KLVS seit der Gründung ist, das Statut für die geplante <Kommission für Erziehung und Unterricht>, KEU, festgelegt.

Mit dem Erscheinen der 6. Bildfolge, 1964, <Korinth als Weltstadt> und <Die Flucht nach Ägypten> ist das gemeinsame Bibelwandbilderwerk auf 12 Werke angewachsen. Leider ist auf

katholischer Seite immer noch ein Mangel an Interesse festzustellen.

Am 14. Februar 1965 fanden in Ingenbohl und Schwyz eindrückliche Feiern zum Gedenken an den 100. Todestag von P. Theodosius Florentini statt.

Unter dem Patronat des Erziehungsdepartementes Schwyz führten der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen und die Sektion Urschweiz am 15. Mai 1965 in Ingenbohl-Brunnen einen Lehrerbildungskurs durch mit dem Thema: «Erziehung zur Gesundheit, eine dringende Gegenwartsaufgabe». Das Hauptreferat «Unsere Verantwortung für die Zukunft» von Rektor Dr. P. Ludwig Räber erschien in der «Schweizer Schule».

Mit großem Interesse verfolgen wir auch die Arbeiten des heilpädagogischen Institutes Luzern, der KKMS, der SAKES und der VSGF.

Vom 9. bis 11. Juli 1965 führte der SKTSV in Zug sein 12. Schweizerisches Turnfest durch, das bei strahlendem Sommerwetter einen glanzvollen Abschluß fand und wo man sich erneut zu den geistigen Grundlagen der Körperertüchtigung bekannte.

Kontakte und Zusammenarbeit

Die Weiterbildungskurse des Schweizerischen Vereins für Handarbeit und Schulreform finden dieses Jahr in Freiburg statt.

Als 29. Bildfolge des SSW erschienen 1964: Fische des fließenden Wassers, Hochwald und Holztransport, Gemeindegewässer, Glasmalerwerkstatt.

Das SJW hielt seine Jahresversammlung am 9. Mai 1965 in Altdorf ab. Aus dem 33. Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Jahresauflage 1964 die Höhe von 1193101 Exemplaren erreichte.

Die Interkantonale Mittelstufenkonferenz IMK entfaltete wiederum eine rege Tätigkeit. Die Arbeit des Jahres 1965 ist dem Motto «Zeichnen und Gestalten» unterstellt worden.

Das Jugend-Friedensblatt «Zum Tag des guten Willens» konnte 1964 seinen Absatz auf 87000 Exemplare steigern. Das Heft 1965 war dem Kinderhilfswerk der UN (UNICEF) gewidmet.

Im Hinblick auf den Herbstbeginn der Schule fanden vom 26. April bis 8. Mai im Kanton Luzern großangelegte Lehrerbildungskurse statt.

Anerkennung und Dank

Wenn man die mannigfaltigen Berichte und Publikationen durchblättert und einen Blick auf die zahlreichen Programme und Einladungen wirft, muß man feststellen, daß sich viele und starke Kräfte um die Bildung und Erziehung unserer Jugend bemühen.

Auch der KLV hat im Verein mit den Kantonalverbänden und Sektionen, seinen Institutionen und befreundeten Organisationen einen beachtenswerten Beitrag geleistet.

Allen, die auf irgendeine Weise zur Verwirklichung unserer Ideen und Bestrebungen zum Wohle unserer Jugend und der Heimat mitgeholfen haben, gilt unsere Anerkennung und der herzlichste Dank.

Oberwil/Zug im August 1965

Alois Hürlimann, Zentralpräsident

Volksschule

Das Notenprofil

Anwendungsmöglichkeiten der grafischen Notendarstellung. – Karl Aschwanden, Isenthal

Immer wieder steht der Lehrer vor dem oft peinlichen Problem der Notengebung. – Jede Leistung soll objektiv beurteilt werden, und dieses Urteil findet letztlich seinen Niederschlag im Zeugnis.

Diese Zensur dient aber nicht nur der Leistungsbewertung eines Schülers, sondern sie bezweckt auch eine Selbstkontrolle des Lehrers, der sich ja immer wieder fragen muß, ob er seine Anforderungen dem Leistungsniveau der Klasse angepaßt hat.

Bei der üblichen Ziffernbenotung im Lehrerheft zeigt sich ein großer Mangel: Die Zahlen, die so schön säuberlich geordnet und nach Fächern ge-